

Huesmann holt Titel

Sportschützin aus Angelbeck deutsche Sportschützen-Meisterin

Völlig neue Kräfte hat ein Schlaganfall bei der Löninger Sportschützin Silvia Huesmann geweckt. Sie sicherte sich einen deutschen Meistertitel im paraolympischen Bereich.

Angelbeck/München (ws). Auch Tage nach einem Triumph, den sie in ihren kühnsten Träumen nicht erwartet hatte, ist Silvia Huesmann noch überwältigt: „Ich kann es noch gar nicht fassen, dass mir ein derartiger Erfolg gelungen ist“, erzählte sie gestern über ihren bisher größten sportlichen Erfolg beim Gespräch in der Löninger Redaktion der Münsterländischen Tageszeitung.

Am vergangenen Wochenende sicherte sich die 52-Jährige auf der Olympia-Schießanlage in München die deutsche Meisterschaft im Sportschießen im Liegend-KK-Wettbewerb mit Federbock im paraolympischen Bereich dieser Titelkämpfe.

Der Federbock ist eine federnd gelagerte Auflage im Schießsport für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen und ist ein Zwischending zwischen der starren Auflage und freihand abgegebenen Schüssen. Es gibt hier nur eine gemischte Klasse

mit Männern und Frauen, da alle die gleichen, durch einen Arzt vor dem Wettkampf eingehend untersuchten Einschränkungen haben.

Huesmann erreichte dabei mit den abgegebenen 60 Wertungsschüssen 591 von 600 möglichen Ringen. Den Triumph der seit 1980 in der Sportschützengruppe Angelbeck als Schützin und vor allem als unermüdliche Trainerin Aktiven komplettierte Vereinskollege Aloys Brundiers mit einem neunten Platz in der gleichen Disziplin und weiteren Plätzen im guten Mittelfeld.

**Huesmann erreicht
598 vom 600 Ringen
mit dem Luftgewehr**

Beide hatten sich in jeweils drei Wettbewerben mit den dafür notwendigen Schießergebnissen für die nationalen Titelkämpfe qualifiziert. Neben dem KK-Wettbewerb auch im Luftgewehr mit Federbock liegend und Luftgewehr stehend.

Die pädagogische Mitarbeiterin aus dem Löninger Ortsteil Borkhorn hatte sich auch durch einen Schlaganfall im vergangenen Jahr mit dauerhaften Problemen auf der linken Seite und un-

regelmäßig auftretenden leichten Lähmungen vor allem in Armen und Beinen nicht unterkriegen lassen.

Gerade diese Krankheit habe Kräfte und Ehrgeiz bei ihr geweckt, die ohne dieses Ereignis nicht zu einem derartigen sportlichen Erfolg geführt hätten, sieht sie als den zentralen Grund für ihren Erfolg.

Es sei ein weiter Weg für sie gewesen vom Zeitpunkt kurz nach dem Schlaganfall, als sie nicht habe laufen und nur schlecht sprechen können, bis hin zum Meistertitel mit neuem deutschen Rekord und stundenlangem höchster Konzentration sowie großen körperlichen Anstrengungen. „Ganz viel länger hätte der Wettbewerb nicht dauern dürfen“, sah sie die Grenzen ihrer Belastung fast erreicht. In diesem Bereich des Schießsports hat sie sich, wie Aloys Brundiers, der Behindertengruppe des Schützenvereins Etzhorn bei Oldenburg angeschlossen.

Welch großartige Leistung nötig ist, um auch im paraolympischen Wettbewerb in der Spitzengruppe um nationale Titel zu schießen, zeigt ein Blick auf die von Silvia Huesmann erreichten Ergebnisse, die jeden Vergleich mit der regionalen Elite der sogenannten „normalen“ Schützen standhalten. Neben dem deutschen Rekord im KK wird dies besonders im Luftgewehr-Wettbewerb liegend deutlich. Hier erreichte sie 598 von 600 möglichen Ringen. Das aber reichte „nur“ zum sechsten Platz in der nationalen Konkurrenz. Bis zum 55. Schuss hatte sie stets eine Zehn geschossen, dann habe Kraft und Konzentration ein klein bisschen nachgelassen und es blieb „nur“ der sechste Rang.



Mit Fahne und Blumen: Ihren erfolgreichen Aktiven bereiteten die Mitglieder der Sportschützengruppe und des Überhänsigen Schützenvereins bei der Rückkehr aus München einen begeisterten Empfang.



Erfolg in München: Auf der deutschen Meisterschaft der Sportschützen im paraolympischen Bereich sicherte sich Silvia Huesmann von der Sportschützengruppe Angelbeck den Titel. Erfolgreich mit einem neunten Platz war auch Vereinskollege Aloys Brundiers.

Fotos: Vera Huesmann